

Gottesdienst-Bausteine: Sternsingen – Licht sein!

Herzlichen Dank an Hannes Grabner, Jungschar-Seelsorger der Erzdiözese Wien, für die Gestaltung dieser Gottesdienst-Bausteine.



Hinweis: Die folgenden Bausteine sollen als Inspiration für die Feier einer Messe dienen, wobei die Sternsinger/innen im Mittelpunkt stehen sollen. Der Gottesdienst kann in dieser Form zum Beispiel am Hochfest Erscheinung des Herrn gefeiert oder leicht modifiziert z.B. im Rahmen einer Sternsinger/innen-Sendungsfeier verwendet werden.

Vorzubereiten sind, wenn gewünscht, die drei Geschenke der Weisen aus dem Morgenland: ein Goldbarren (entweder aus Schokolade oder selbst gebastelt), etwas Weihrauch (an sich in jeder Sakristei auffindbar) und Myrrhe (aus der Apotheke, sonst sehr dunklen Weihrauch nehmen oder kreativ sein). Diese Gegenstände können bei der Predigt vorgezeigt werden. Außerdem benötigt ihr einen Stern (zum Beispiel den vom Sternsingen), eine Münze (eventuell auch gebastelt, groß), eine Kreide, einen Fußball, die Sammelbox und eventuell einen C-M-B Aufkleber.

EINZUG IN DIE KIRCHE

Die Sternsinger/innen ziehen gemeinsam feierlich in die Kirche ein.

LITURGISCHE ERÖFFNUNG & HINFÜHRUNG (durch den Priester)

Unwahrscheinlich viele Kinder und Jugendliche, aber auch manche Erwachsene waren (sind) in diesen Tagen unterwegs, um die Menschen in ihren Häusern zu besuchen. Sie bringen ihnen die Weihnachtsbotschaft, doch es bleibt nicht nur bei Worten. Mit dem Sammeln von Spenden – zum Beispiel für Kinder und Jugendliche in Nairobi – tun die Sternsinger/innen auch unglaublich viel Gutes! Dabei trotzen sie Hunger und Durst, Schnee und Kälte und so manchem hohen Stiegenhaus, in dem es keinen Aufzug gibt.

Die Kinder stellen das heurige Beispielprojekt MSDP in Nairobi vor:

Kind 1 (Symbol: Sternsing-Stern): *„Wir sind von Haus zu Haus gezogen, um etwa 500 soziale Projekte in Ländern des Globalen Südens zu unterstützen. Es gibt leider immer noch viele Menschen, die diese Unterstützung brauchen.“*

Kind 2 (Symbol: Münze): *„Heuer haben wir ein Projekt aus Nairobi in den Fokus gerückt: die Menschen im Projekt „Mukuru Slum Entwicklung (MSDP)“ arbeiten mit Kindern und*

Jugendlichen im Slum Mukuru, die aus sehr armen Familien sind und oft sogar auf der Straße leben.“

Kind 3 (Symbol: Kreide): *„MSDP soll diesen Kindern und Jugendlichen wieder Hoffnung geben und ihnen eine Schulbildung ermöglichen, viele machen dort auch eine Berufsausbildung – so erhalten sie Chancen für ihre Zukunft.“*

Kind 4 (Symbol: Fußball): *„Fußball wird in Mukuru sehr, sehr viel gespielt. Das verbindet und außerdem macht es natürlich Spaß. Auch bei MSDP gibt es die Möglichkeit in einem Fußballteam mitzuspielen und auch eine Ausbildung zur Trainerin oder zum Trainer zu machen.“*

Im heutigen Gottesdienst wollen wir der Frage auf den Grund gehen, wer die Weisen aus dem Morgenland eigentlich waren. Darum stehen unsere Sternsinger/innen heute auch im Mittelpunkt. Bei euch, liebe Königinnen und Könige aus dem Morgenland, wollen wir uns für euren tollen Einsatz bedanken. Ihr habt euch für die Menschen und für die Sache Jesu eingesetzt. Seine Geburt habt ihr verkündet, und jetzt wollen wir ihn in den Kyrie-Rufen um sein Erbarmen bitten...



KYRIE-RUFE

Erste/r Sternsinger/in mit dem Stern:
Herr Jesus Christus, ein Stern hat die Weisen aus dem Morgenland zu dir geführt. Wir sind mit diesem Stern durch die Straßen und Häuser gezogen und haben die frohe Botschaft deiner Geburt den Menschen verkündet. Auch sie sollen dich finden. Herr, erbarme dich unser!

A: *Herr, erbarme dich unser!* (oder gesungene Antwort)

Zweite/r Sternsinger/in mit der Sammelbox:
Herr Jesus Christus, du bist arm auf die Welt gekommen. Die Sorge um die armen und kranken Menschen war dir immer ein Herzensanliegen. Durch unseren Einsatz und Bemühen können wir Kinder und Jugendlichen, die auch heute von Armut betroffen sind, durch Spenden unterstützen. So folgen wir deinem Auftrag. Christus, erbarme dich unser!

A: *Christus, erbarme dich unser!*

Dritte/r Sternsinger/in mit Kreide oder gut sichtbarem Aufkleber:

Herr Jesus Christus, du hast durch deine Worte und durch deine Taten viel Segen in die Welt gebracht. Mit Kreide / diesen Aufklebern haben wir den Segen der Heiligen Nacht an die Türen der Wohnungen und Häuser geschrieben / geklebt. Wir wurden von dir gesendet und durften Boten und Botinnen deiner frohen Botschaft sein. Herr, erbarme dich unser!

A: *Herr, erbarme dich unser!*

TAGESGEBET

*Liebender Gott,
du bist uns nicht fern geblieben,
sondern hast durch deine Menschwerdung in Jesus Christus
die ganze Welt mit deinem Licht erleuchtet.
Sorge dafür, dass auch Menschen, die nicht so viel Glück haben, die arm sind, die ausgestoßen sind,
an diesem Licht teilhaben können.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Hl. Geistes
mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen!*

LESUNGEN, ANTWORTPSALM UND EVANGELIUM VOM HOCHFEST EPIPHANIE

PREDIGTGEDANKEN ZUM EVANGELIUM (Mt 2, 1 – 12)

Hinweis: Mit Einbeziehung anwesender Kinder. Für die Predigtabschnitte über die Geschenke der Sterndeuter (siehe unten) kann der Prediger eventuell vorbereitete „Geschenke“ herzeigen (Goldbarren, Weihrauch, Myrrhe).

Das ist schon eine spannende Geschichte! Da hören wir von sogenannten Weisen aus dem Morgenland, die kommen, um Jesus in der Krippe zu finden. Aber über diese Sterndeuter selbst steht nicht viel im Evangelium, das einzige, das dort wirklich beschrieben wird, ist, welche Geschenke sie mitgebracht haben. Wisst ihr noch welche das waren? (kurze Pause...)

Genau, es waren Gold, Weihrauch und Myrrhe. Schauen wir uns das mal genauer an! Was fällt euch zu Gold ein? Bestimmt, dass es etwas sehr Wertvolles ist. Es gibt Goldbarren, und Goldschmuck, sogar Goldmünzen und Goldschätze! Zu der Zeit, in der Jesus geboren ist, da war Gold auch schon sehr wertvoll! Damals wie heute war es eher etwas für die reichen Leute, und für König/innen und Herrscher/innen. Wenn man eine Königin oder ein König war, dann war es ganz normal, dass man ganz viel Goldschmuck hatte. Wenn die Weisen Jesus also Gold als Geschenk mitbringen, dann wollen sie sagen: Auch Jesus ist ein König! Aber er ist nicht irgendein König, nicht wie alle anderen, sondern er ist ein besonderer König – einer, der auf Macht verzichtet. Weil er von Gott kommt!



Das zweite Geschenk war Weihrauch. Das kennen wir! Manches Mal verwenden wir Weihrauch auch bei uns in der Kirche, bei besonders wichtigen Festen! Wenn man den Weihrauch erhitzt, dann verdampft er und fängt an stark zu riechen und zu rauchen. Und es gibt auch einen schönen Kanon, wo sinngemäß gesungen wird: „Genauso wie der Rauch des Weihrauchs soll auch mein Gebet zu dir aufsteigen, guter Gott!“. Der Weihrauch ist also ein Symbol für das Gebet, für den Lobpreis Gottes. Wenn also die Sterndeuter Weihrauch als Geschenk bringen, dann wollen sie damit sagen: Jesus soll angebetet werden, genau wie Gott, weil er der Sohn Gottes ist! Er ist der menschgewordene Gott, der jetzt mitten unter uns lebt.

Als letztes haben sie etwas mitgebracht, das wir heute nicht mehr so gut kennen: Myrrhe. Auch das war zur Zeit Jesu etwas sehr Teures und Wertvolles! Hauptsächlich hat man es als eine Art Parfüm verwendet, und auch als Medizin war es sehr beliebt. Myrrhe war also etwas, das die Menschen für sich selbst verwendet haben, in unterschiedlicher Weise. Und vielleicht wisst ihr jetzt auch, warum die Weisen aus dem Morgenland als drittes Geschenk ausgerechnet Myrrhe mitgebracht haben... das haben sie gemacht, weil sie damit auch zeigen wollten: Jesus ist auch ganz Mensch, nicht nur ein bisschen. Er ist einer von uns, in ihm ist Gott Mensch geworden.

Die drei Geschenke sind also in Wirklichkeit Symbole oder Bilder für Jesus selbst. Er ist König, Gott und Mensch zugleich!

Seinem Vorbild sind auch unsere Sternsingerinnen und Sternsinger gefolgt, wenn sie sich aufgemacht haben und ihre Zeit und Kraft der guten Sache zur Verfügung gestellt haben – auch sie setzen sich für die Armen, für die Ausgegrenzten und für jene ein, die sonst keine Stimme haben können.

AKTION NACH DER PREDIGT

Vor dem Altar liegen neben den Gegenständen vom Anfang noch Zettel und Stifte.

Ich lade euch nun ein, nach vorne zu kommen und auf den Zetteln Wünsche aufzuschreiben, die ihr den Menschen in Mukuru, die beim Projekt MSDP beteiligt sind, gerne mitgeben möchtet. Ihr dürft sie gerne als Fürbitten vorlesen oder auch einfach nur vor dem Altar auf den Boden legen.

FÜRBITTEN

Hinweis: Hier gibt es ein paar Ideen für Fürbitten, falls die Wünsche nicht vorgelesen werden oder ihr sie einfach lieber sammeln wollt und dann diese vorbereiteten Fürbitten vortragen möchtet.

Die Fürbitten beziehen sich auf die in der Predigt verwendeten Symbole, diese können auch symbolisch vor den Altar gelegt werden.

Priester: *Guter Gott, in Jesus bist du Mensch geworden und hast dich uns zugewandt.*

Darum kommen wir jetzt mit unseren Bitten zu dir...

Kind 1: Die Weisen aus dem Morgenland haben Gold zu Jesus in die Krippe gebracht. Gold glänzt, es ist Wertvoll, so ist es auch ein Symbol für das Schöne im Leben. In der Sternsingaktion teilen wir dieses Schöne miteinander, wir stehen füreinander ein und geben es weiter, in Österreich, aber auch in viele Länder des Globalen Südens.

Kind 2: Die Weisen aus dem Morgenland brachten auch Weihrauch zu Jesus in die Krippe. Weihrauch wird im Gebet verbrannt. All unsere Bitten – ausgesprochen und unausgesprochen – die wir hier für unsere Projektpartner/innen aufgeschrieben haben, lassen wir wie den Rauch zu dir aufsteigen und schicken sie zu dir.

Kind 3: Die Weisen aus dem Morgenland brachten Myrrhe zu Jesus in die Krippe. Sie wurde als Heilmittel genutzt und als Salbe auf Wunden aufgetragen. Das was wir tun – auch

das Sternsingen – soll die Welt heilen und zu einer besseren machen – darin wollen wir einander unterstützen und bestärken.

Priester: Herr, wir bringen unsere Anliegen und Sorgen, unseren Dank und Lobpreis zu dir. Wir verehren dich als unseren König, Gott und Bruder, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

GABENGEBET

*Allmächtiger Gott,
nimm die Gaben deiner Kirche an.
Wir bringen heute nicht mehr Gold,
Weihrauch und Myrrhe dar,
sondern Jesus selbst, den diese Gaben
symbolisieren,
wird für uns geopfert und uns zur Speise
gegeben,
unser Herr Jesus Christus,
der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit.*

ZUM VATER UNSER

Die Weisen aus dem Morgenland waren auf der Suche nach dem neugeborenen König. Sie wussten: in diesem Kind ist die Liebe Gottes auf die Erde herabgekommen. Gott sorgt sich um uns, seine Kinder. Wenn wir ihn als Vater ansprechen, dann sollen wir daran denken. Reichen wir uns also die Hände und beten wir gemeinsam das Gebet des Herrn!

ZUM FRIEDENSGRUSS

Herodes hat sich die Sterndeuter zu Nutzen machen wollen. Durch sie wollte er Jesus finden und töten. Er hatte Angst davor, dass ihm Jesus seine Macht stehlen könnte. Auch heute noch wollen viele immer die Ersten, die Größten, die Mächtigsten und Wichtigsten sein. Um das zu erreichen, kämpfen sie gegen andere an. Darum bitten wir Jesus um seine Kraft und seinen Beistand: Herr Jesus Christus, ...

SCHLUSSGEBET

*Wir danken dir, allmächtiger und liebender Gott,
für die heiligen Gaben
und bitten dich:
Erleuchte unsere Lebenswege mit dem Licht deiner Gnade,
damit wir in Glauben und Liebe verinnerlichen,
was du uns in der Feier der Eucharistie geschenkt hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

VERLAUTBARUNGEN

An dieser Stelle kann den Sternsinger/innen, aber auch allen Begleiter/innen und Helfer/innen für ihren Einsatz in den letzten Tagen gedankt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auf das Beispielprojekt der Dreikönigsaktion hinzuweisen.

Liedvorschläge aus dem Gotteslob:

GL 240 – Hört, es singt und klingt mit Schalle
GL 252 – Gelobet seist du, Jesu Christ
GL 259 – Gottes Stern, leuchte uns
GL 261 – Stern über Betlehem
GL 357 – Wie schön leuchtet der Morgenstern
GL 372 – Morgenstern der finstern Nacht
GL 811 – Ein Stern mit hellem Brande

